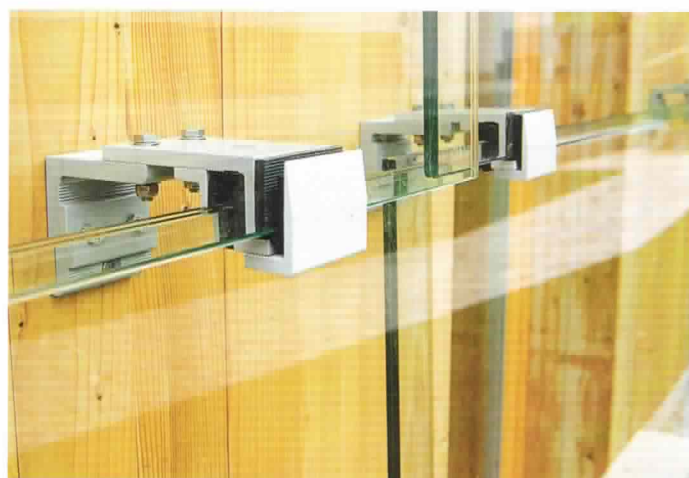
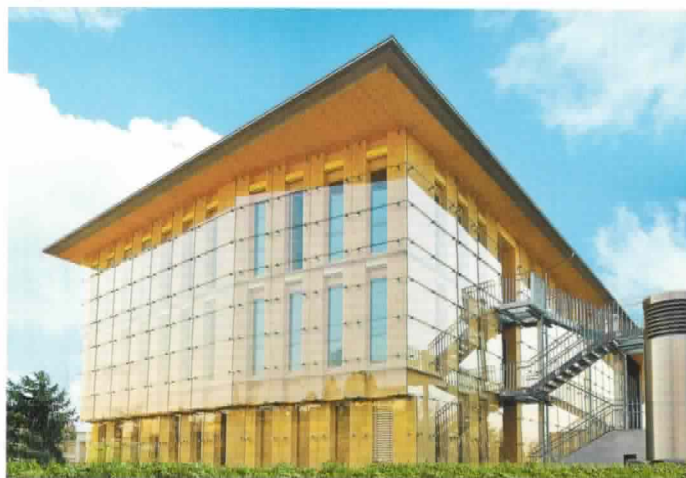


# SCHÜTZENDE HÜLLE AUS GLAS

*Für eine ungewöhnliche Lösung, um Holz großflächig zu schützen, entschied man sich bei der Errichtung der neuen Bezirksstelle des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands. Denn der Baustoff sollte zwar regionaler Herkunft sein und den Bezug zu Landwirtschaft und Natur vermitteln, die unvermeidlichen Spuren der Verwitterung waren aber unerwünscht. Davor schützen ihn nun transparente Glasschuppen.*

TEXT REDAKTION FOTOS WERKGRUPPE LAHR, LÄNGLE GLAS



*Hinter einer zarten, doppelt geschuppten Hülle aus Glas zeigt sich der Baustoff Holz von seiner schönsten Seite.*  
Foto: Werkgruppe Lahr

*Der Bauherr verlangte transparenten Wetterschutz. So entstand die Idee einer Glashaut. 100 Kilogramm schwere Platten verhindern das Vergrauen der rippenartigen Lisenen aus Fichte. F.: Längle Glas*

**F**ür den Bürobau, ein Passivhaus mit 2.500 Quadratmetern Bürofläche, wurde sowohl innen wie außen Holz verwendet: für den konstruktiven Holzbau Fichte, im Inneren Weißtanne. Mit der neuen Bezirksgeschäftsstelle sollte nicht nur mehr Arbeitsfläche geschaffen werden, sondern auch ein Gebäude, das sich in die Landschaft einfügt und den Bezug zur Landwirtschaft herstellt. Die Architekten der Werkgruppe Lahr schufen eine ungewöhnliche Konstruktion aus Holz und Glas, der es gelingt, die großflächige Holzfassade erst wirklich sichtbar zu machen. Verarbeitet wurden 7.000 Kubikmeter Fichten- und Weißtannenholz regionaler Herkunft – einer der Ansprüche des Bauherrn.

Carl Langenbach hat sich gemeinsam mit Jürgen Dittus und Adelbert Hassler von der Architektenpartnerschaft Werkgruppe Lahr für diesen Entwurf intensiv mit dem Typus traditioneller Schwarzwaldhäuser auseinandergesetzt. Sie wählten eine Bauweise, die sich zwar durchaus an den Vorzügen regionaler Elemente orientiert, dies aber ohne jegliche Anbiederung an historische Formen.

## TRANSPARENTER SCHUTZ

Da durch Verwitterung ergrautes Holz nicht den Vorstellungen des Bauherrn entsprach, benötigte die Fassade aber einen besonderen Schutz. „Wir konnten uns einfach nicht vorstellen, ein solch attraktives Holzhaus hinter Putz zu verstecken“, erläutert der Adelbert Hassler. Letztlich ist „aus dem Wunsch nach einem transparenten Wetterschutz die Idee einer Glashaut entstanden“. Bis zu 100 Kilogramm wiegen die Glasplatten, die die rippenartigen Fassadenlisenen aus Fichtenholz nun vor der Witterung schützen und das Vergrauen verhindern. Das patentierte Befestigungssystem

eines österreichischen Glasspezialisten ermöglichte die Umsetzung der doppelt geschuppten Glashülle. „Wir haben uns für dieses System entschieden, weil es durch die horizontale und vertikale Überlappung einen besonders hohen Schutz vor Nässe – auch vor Schlagregen – bietet und die Hinterlüftung der Fassade sichergestellt wird“, so Hassler. Die Glasplatten wurden außerdem auch nach der Hauptwetterseite ausgerichtet. Vor Sonneneinstrahlung, dem zweiten „Feind“ des Holzes, schützt zusätzlich eine UV-Schutz-Folie im Glas.

## SPANNENDES NEULAND

Einen massiven Holzbau dieser Größe zu errichten war in Bezug auf den Brandschutz nicht ganz einfach. Im Inneren schützt ein transparenter Brandschutzanstrich. Auch eine Brandmeldeanlage wurde installiert. „Die zahlreichen erhaltlichen Brandschutzanstriche sind aber nur für Innenräume geeignet. Das Holz der Außenfassade wurde daher im Kesseldruckverfahren mit Brandschutzsalz imprägniert“, erläutert Haas. Da das Holz somit aber nicht mit schützender Grundierung vorbehandelt werden konnte, war es extrem anfällig für Witterungseinflüsse, vor allem Nässe hätte das Brandschutzsalz wieder ausgewaschen. Es musste also während der Bauarbeiten möglichst schnell gehen: Sobald der Rohbau stand, wurde dieser mit Folie abgedeckt und die Glasplatten ohne Glasbohrungen mit dem Befestigungssystem montiert. Auch die Schuppenhalter waren einfach zu fixieren. Da bei der überlappend geschuppten Fassade keine vertikalen Fugen entstehen, konnte mit der Glashaut neben der Funktion auch der Ästhetik Rechnung getragen werden.

Viel Tageslicht gelangt durch die hohen Fenster und teilweise offenen Deckenfelder in das Innere. Mehr als 100





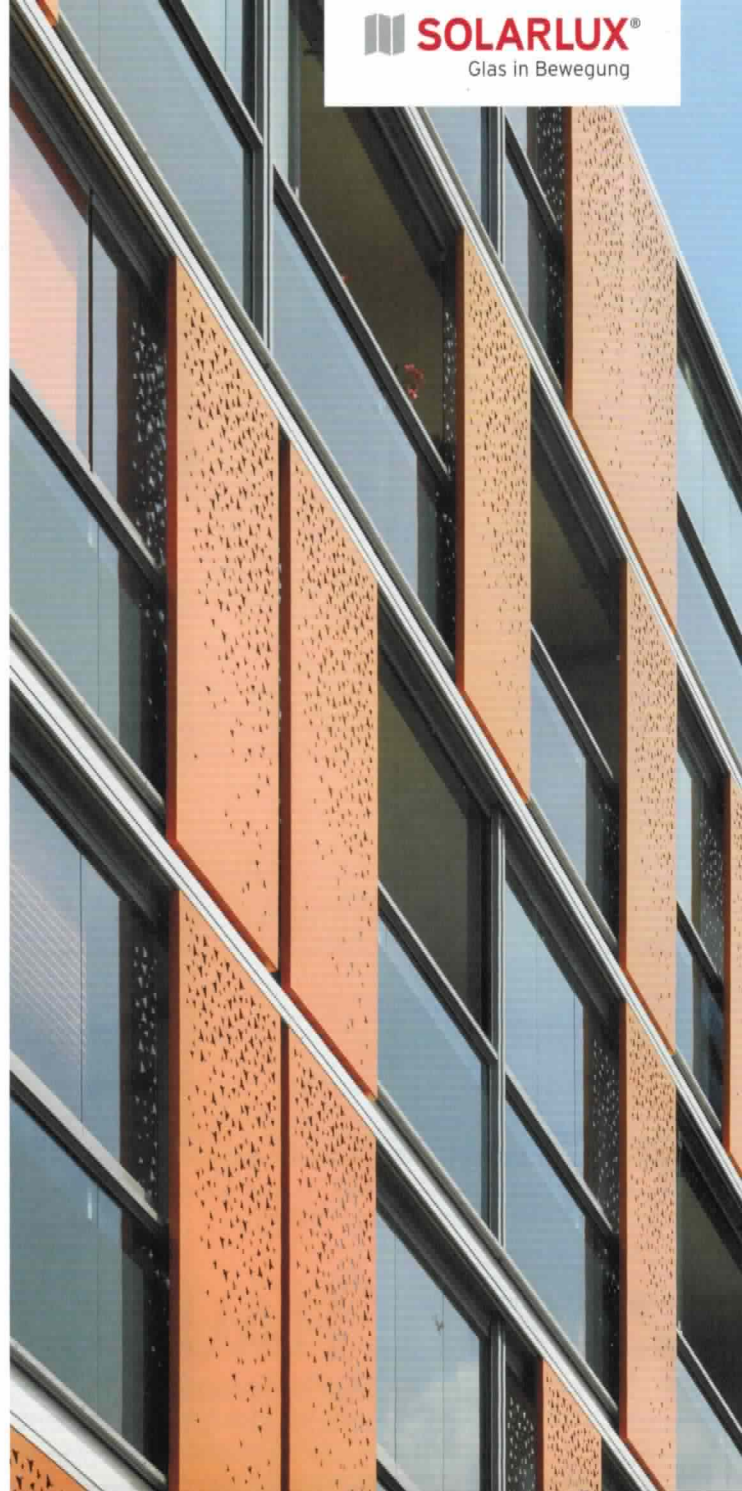
Die Architekten wählten eine Bauweise, die sich zwar durchaus an den Vorzügen regionaler Elemente orientiert, dies aber ohne jegliche Anbiederung an historische Formen. Foto: Längle Glas

Personen diverser Verbände sind hier tätig, die allesamt unterschiedliche Anforderungen an ihren Arbeitsplatz mitbringen. Durch variable Trennwände aus Holz konnte man allen Mieterwünschen entsprechen. Die kommunikative Mittelzone dient der allgemeinen Nutzung für Besprechungen und Archive, die Büros sind seitlich situiert. In Form und Größe sind die Räume unterschiedlich, deren Grundrisse wurden weich und fließend konfiguriert. Das Wasser eines über das Grundstück verlaufenden Bachs wird mittels Wärmepumpe zum Heizen und zum Kühlen genutzt, Regenwasser wird zur Bewässerung der Außenanlage eingesetzt, eine Fotovoltaikanlage erzeugt jährlich mehr Energie, als für den Betrieb des Gebäudes erforderlich wäre – sodass das Haus der Bauern auch die Anforderungen an ein Passivhaus erfüllt.

#### PROJEKTDATEN

Haus der Bauern, Freiburg

<b>Bauherr:</b>	Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband, Freiburg
<b>Architektur:</b>	Werkgruppe Lahr, Lahr (D)
<b>Holzbau/Zimmerei:</b>	Holzbau Langenbach, Lahr (D)
<b>Glasfassade:</b>	Längle Glas Befestigungssysteme GmbH, Götzis (A) (Befestigungssystem: Glasfassade Al-Wall®DS; Glas: ESG, VSG, mit PVB-Folie)
<b>Brandschutz:</b>	Dehne, Kruse Brandschutzingenieure, Gifhorn (D)
<b>Statik:</b>	Göppert Bauingenieure, Lahr (D)
<b>Haustechnik:</b>	Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Uwe Häberle, Breisach (D)
<b>Bauphysik:</b>	Gutbrod Bau Physik Ing.-Büro, Markgröningen (D)



BALKONVERGLASUNGEN | GLAS-FALTWÄNDE  
 VORHANGFASSADEN | SCHIEBE-SYSTEME

## BALKONE VERGLASEN - WERTSTEIGERUNG ERLEBEN

Verglaste Balkone und Fassaden bieten nicht nur Wetter- und Schallschutz, sondern auch eine Verbesserung der Wohnqualität. Erfahrene Planer entwerfen für alle Anforderungen bedarfsgerechte Lösungen, die aus einer Hand abgewickelt werden - von der Planung bis zur Montage. Mit Solarlux komplett „Made in Germany“, zum Vorteil für Besitzer und Bewohner.